

1 Editorial
Interview

2 Fortsetzung Interview
Werkhof der Zukunft

3 Früher starten bei Hitze
Agenda/Impressum

4 Impressionen vom
Sommerfest

Editorial



Unser Sommerfest im Schlosshof Pfeffingen hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll der persönliche Austausch innerhalb unseres Verbands ist. Rund 90 Gäste nutzten den sommerlichen Abend für Gespräche und Begegnungen abseits von Baustellen, Sitzungen und Terminen. Solche Momente gehören für mich genauso zu einem starken Verband wie unser gemeinsames Engagement für die Anliegen der Branche. Unser Geschäftsführer Theodor Häner informierte in seiner Ansprache unter anderem über die aktuellen Diskussionen rund um die Arbeit bei grosser Hitze. Der BRB unterstützt sowohl die Petition des Schweizerischen Baumeisterverbands für faire und schweizweit praktikable Rahmenbedingungen als auch den politischen Vorstoss in Basel-Stadt, der während der Sommermonate mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten ermöglichen soll. Für uns ist klar: Der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden ist zentral. Die Lösungen müssen aber praxistauglich sein und den betrieblichen Realitäten auf den Baustellen Rechnung tragen. Auch PFAS wird uns weiter beschäftigen. Verschärfte Vorgaben bei der Entsorgung belasteter Materialien können erhebliche Auswirkungen auf die Entsorgungskosten und damit auf die Baukosten haben. Hier setzt sich der BRB gemeinsam mit seinen Partnern dafür ein, dass praktikable Übergangsfristen und -bestimmungen geschaffen werden.

Besonders freute ich mich am Sommerfest über den Besuch von Enea Ancona. Der 22-jährige Strassenbauer bildet sich derzeit zum Vorarbeiter weiter und gehört gleichzeitig zu den erfolgreichen Schwingern der Nordwestschweiz. Im Gespräch mit Katja Haas erzählte er, wie er Beruf, Weiterbildung und Leistungssport unter einen Hut bringt – und welche Rolle Disziplin, Durchhaltevermögen, Teamgeist und Freude an der eigenen Arbeit dabei spielen. Sein Weg zeigt exemplarisch, welche Perspektiven unsere Berufe jungen Menschen bieten können.

Daniel Allemann, Präsident

Zwischen Baustelle und Sägemehl



Enea Ancona ist 22 Jahre alt, gelernter Strassenbauer und bildet sich zum Vorarbeiter weiter. Gleichzeitig gehört er zu den erfolgreichen Schwingern der Nordwestschweiz. Am BRB-Sommerfest sprach er mit Katja Haas über seinen Alltag zwischen Baustelle und Sägemehl, über Disziplin und Durchhaltevermögen und darüber, was er aus dem Schwingen für seinen Beruf mitnimmt.

Enea, warum hast du dich für einen Beruf auf dem Bau entschieden?
Ich war schon als Kind gerne handwerklich tätig und habe viel im Wald beim Holzen geholfen. Auch Maschinen haben mich immer interessiert. Für mich war deshalb früh klar, dass ich einen handwerklichen Beruf erlernen möchte. So bin ich zum Bau gekommen. Ich bin sehr zufrieden mit dieser Entscheidung.

Du bist Strassenbauer und gleichzeitig erfolgreicher Schwinger. Was braucht es, um Beruf und Leistungssport miteinander zu vereinbaren?

Es braucht vor allem Disziplin. Ich trainiere drei- bis viermal pro Woche Schwingen und gehe zusätzlich etwa zweimal ins Fitnessstudio. Nach einem anstrengenden Arbeitstag muss ich mich manchmal überwinden. Wenn morgens um fünf der Wecker klingelt, gehört auch dazu, am Abend rechtzeitig schlafen zu gehen. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich an diesen Rhythmus.

Welche Rolle spielt die Unterstützung des Arbeitgebers?

Eine wichtige. Meine Arbeitszeiten liessen sich immer gut mit dem Training vereinbaren und meine Vorgesetzten haben mich stets unterstützt. Ich finde es wichtig, dass Betriebe Verständnis für junge Menschen haben, die neben ihrer Ausbildung oder ihrem Beruf Leistungs-

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1



sport betreiben. Wenn man vom Betrieb unterstützt wird, gibt man auch gerne etwas zurück.

Was kannst du vom Schwingsport für deine Arbeit auf dem Bau mitnehmen?

Vor allem Disziplin, Durchhaltevermögen und den Willen, etwas wirklich gut zu machen. Beim Schwingen arbeitet man daran, einen Schwung möglichst perfekt auszuführen. Diesen Anspruch habe ich auch bei meiner Arbeit. Mir ist wichtig, dass wir sauber und mit hoher Qualität arbeiten, und ich versuche, mich ständig weiterzuentwickeln. Wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt, muss man dranbleiben. Das gilt im Sport genauso wie im Beruf.

«Disziplin und Durchhaltevermögen brauche ich auf der Baustelle genauso wie im Sägemehl.»

Schwingen ist ein Einzelsport, auf dem Bau ist Teamarbeit zentral. Wie wichtig ist das Team für dich?

Im Strassenbau ist Teamarbeit eines der wichtigsten Dinge. Als Vorarbeiter kann ich zwar etwas vorgeben, aber wenn das Team nicht zusammenspielt, funktioniert es nicht. Auch beim Schwingen braucht man sein Umfeld: Trainingskollegen und Trainer unterstützen und motivieren einen. Ganz allein erreicht man auch im Einzelsport wenig.

Du bildest dich derzeit zum Vorarbeiter weiter. Warum hast du diesen Weg eingeschlagen?

Nach der Lehre durfte ich schnell kleinere Baustellen führen. Mit der Zeit wurden die Aufgaben grösser. Ich konnte mehr selbst organisieren, eigene Ideen umsetzen und Mitarbeitende führen. Das hat mir gefallen. Deshalb war für mich klar, dass ich die Vorarbeiterschule absolvieren möchte.

Was ist dir als junger Vorarbeiter im Umgang mit erfahrenen Mitarbeitenden wichtig?

Man muss auch fragen können. Wenn ich etwas nicht weiss und einen erfahrenen Mitarbeiter im Team habe, hole ich mir gerne Tipps. So lernt man dazu und macht es beim nächsten Mal besser. Gleichzeitig muss man als Vorarbeiter erkennen, wo die Stärken der einzelnen Mitarbeitenden liegen und sie entsprechend einsetzen.

Wie geht es für dich beruflich weiter?

Mein nächstes Ziel ist Polier. Während meiner Lehrzeit hatte ich drei Jahre lang denselben Polier, er war ein Vorbild für mich. Irgendwann möchte ich selbst grosse Baustellen führen können. Wenn ich Projekte mit einem Volumen von 70 oder 80 Millionen Franken sehe, beeindruckt mich das. Einmal selbst eine solche Herausforderung stemmen zu können, ist ein grosses Ziel.

Was macht den Beruf des Strassenbauers für dich besonders?

Unsere Arbeit ist für den Alltag unverzichtbar. Wir bauen und unterhalten Strassen und Leitungen, die jeden Tag gebraucht werden. Vieles davon nimmt man als selbstverständlich wahr, obwohl eine funktionierende Infrastruktur ohne unsere Arbeit nicht möglich wäre. Dazu kommt, dass die Arbeit vielseitig ist und man im Team immer wieder vor neuen Aufgaben steht.

Was würdest du Jugendlichen sagen, die sich für eine Lehre auf dem Bau interessieren und gleichzeitig intensiv Sport treiben möchten?

Ich würde ihnen auf jeden Fall dazu raten. Für mich ist Strassenbauer einer der schönsten Berufe. Man ist draussen, unter Leuten und lernt viel fürs Leben. Eine intensive sportliche Tätigkeit lässt sich mit einer Lehre auf dem Bau gut verbinden. Der Sport hat mir beruflich viel gebracht. Entscheidend ist, dass man Freude an dem hat, was man macht, und bereit ist, dranzubleiben.

Werkhof der Zukunft: Pilotbetriebe gesucht

Die Elektrifizierung von Baumaschinen stellt neue Anforderungen an Werkhöfe und deren Infrastruktur. Ein Pilotprojekt soll nun anhand konkreter Betriebe untersuchen, wie ein «Werkhof der Zukunft» aussehen könnte. Dafür werden interessierte BRB-Mitglieder gesucht.

Welche Ladeinfrastruktur braucht ein Werkhof mit einem zunehmend elektrifizierten Maschinenpark? Wie lassen sich Photovoltaik, Batteriespeicher und Netzanschluss sinnvoll kombinieren? Und welche Investitionen sind dafür notwendig und wirtschaftlich tragbar? Diese Fragen sollen gemeinsam mit ausgewählten Betrieben untersucht werden. Ziel ist es, bei bestehenden Werkhöfen aufzuzeigen, welche Massnahmen für eine schrittweise Elektrifizierung notwendig sind, wo typische Hürden liegen und wie sich diese in der Praxis lösen lassen.

Die Untersuchung knüpft an die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt E-Baustelle in der Hegenheimerstrasse in Basel an und richtet den Blick nun auf eine weitere zentrale Voraussetzung der Elektrifizierung: die Infrastruktur auf den Werkhöfen der Bauunternehmen.

Interessiert?

BRB-Mitglieder, die ihren Werkhof für das Pilotprojekt zur Verfügung stellen und damit wichtige Grundlagen für den «Werkhof der Zukunft» schaffen möchten, können sich bei der BRB-Geschäftsstelle melden.

Motion Luca Urgese

Früher starten bei Hitze

Der heisse Sommer 2026 hat einmal mehr gezeigt, wie stark hohe Temperaturen die Arbeit auf Baustellen belasten. Eine Motion im Basler Grossen Rat fordert deshalb mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten in den Sommermonaten. Der Vorstoss wurde in Absprache mit dem BRB eingereicht und wird vom Verband ausdrücklich unterstützt.

An Hitzetagen sind die Bauarbeitenden bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten stark gefordert. Umso wichtiger wäre es, solche Arbeiten in die kühleren Morgenstunden verlegen und den Arbeitstag entsprechend früher beenden zu können. Die geltenden Arbeitszeiten lassen dies in Basel-Stadt jedoch nur eingeschränkt zu: Bauarbeiten dürfen grundsätzlich erst ab 7 Uhr ausgeführt werden. Grossrat Luca Urgese (FDP) hat deshalb Ende Juli in Absprache mit dem BRB eine Motion zur Anpassung der Lärmschutzverordnung eingereicht. Der Vorstoss ist parteiübergreifend breit abgestützt und wird von Grossratsmitgliedern von SP bis SVP mitgetragen. Konkret sollen von Juni bis August lärmarme Bauarbeiten bereits ab 6 Uhr sowie zwischen 12 und 13 Uhr möglich sein. Lärmintensive Arbeiten sollen weiterhin erst ab 7 Uhr beziehungsweise nach 13 Uhr erlaubt bleiben.

Der BRB setzt sich bereits seit Längerem für flexiblere Arbeitszeiten während Hitzeperioden ein. Für den BRB ist klar: Ein früherer Arbeitsbeginn ermöglicht es, körperlich belastende Tätigkeiten vorzuziehen und den Arbeitstag an Hitzetagen entsprechend früher zu beenden. Gleichzeitig trägt die Beschränkung auf lärmarme Arbeiten den Interessen der Anwohnenden Rechnung. Nach der Einreichung der Motion informierte der Verband seine Mitglieder mit einem Info-Mail über die Motion und machte seine Haltung mit einer Medienmitteilung auch öffentlich. In der Telebasel-Nachrichtensendung «punkt6» vom 29. Juli erläuterten Luca Urgese und BRB-Präsident Daniel Allemann, weshalb eine Anpassung notwendig ist und wie ein früherer Arbeitsbeginn zum Gesundheitsschutz der Bauarbeitenden beitragen kann.

Wie geht es weiter?

Als Nächstes entscheidet der Grosse Rat, ob er auf die Motion eintritt. Ist dies der Fall, nimmt der Regierungsrat innerhalb von drei Monaten dazu Stellung.

Impressum

Bauunternehmer Region Basel
Bahnhofstrasse 16 | Postfach | 4133 Pratteln 1
T: 061 826 98 20
info@vbrb.ch | www.vbrb.ch

Redaktionsschluss: 28. August 2026

SBV-Petition: Faire Fristen bei Hitze

Auch der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) setzt sich auf nationaler Ebene für bessere Rahmenbedingungen bei Hitzeperioden ein. Mit der Petition «Extreme Hitze auf Baustellen: Faire Fristen statt Gesundheit gefährden» fordert er einen wirksamen Gesundheitsschutz für die Bauarbeitenden sowie faire und realistische Bedingungen für die Unternehmen. Ein wichtiger Punkt der Petition ist die Verantwortung der Bauherrschaften: Hitzetage und mögliche Arbeitsunterbrüche sollen bereits bei Ausschreibungen, Baufristen und Verträgen berücksichtigt werden. Kommt es aufgrund extremer Hitze zu Verzögerungen, sollen den Unternehmen keine Konventionalstrafen drohen. Zudem fordert der SBV klare und schweizweit harmonisierte Regeln für hitzebedingte Arbeitsunterbrüche. Der BRB unterstützt die Petition. Am Sommerfest wurden die Mitglieder dazu aufgefordert, die Petition zu unterzeichnen und auch ihre Mitarbeitenden darauf aufmerksam zu machen.

Jetzt unterschreiben: Petition «Extreme Hitze auf Baustellen: Faire Fristen statt Gesundheit gefährden»



Agenda 2026

- | | |
|------------------|--|
| 5. November | SUVA / BRB Informationsanlass, REHAB Basel Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie, Basel |
| 10./11. November | Kurse: (SIPA) Sicherheitsparcours und (AvL) Anschlagen von Lasten, Werkhof Rofra AG, Aesch |
| 17. November | Informationsanlass SBV/BRB, Courtyard by Marriott Basel, Pratteln |
| 24. November | BRB Herbstmitgliederversammlung 2026, Walzhalle, Münchenstein |

Weitere Informationen finden Sie unter <https://vbrb.ch/veranstaltungen>.

Impressionen vom Sommerfest

